

BERGSTEIGERTIPP

Was tun,
wenn's blitzt?!

Manuel Plaickner, Naturfotografen Strix

Über die Entstehung
von Wärmegewittern
und das richtige
Verhalten bei Blitz

Der Wetterbericht spielt eine zentrale Rolle für unsere Tourenplanung am Berg. Trotz hoher Trefferquote der Bergwetterberichte entziehen sich lokale Schauer und Gewitter immer wieder einer genauen Prognose.

Der Wetterbericht

„Ab dem frühen Nachmittag sind örtlich Schauer und Gewitter wahrscheinlich“ – Sätze wie diesen hören wir häufig in den Sommermonaten, wissen aber nicht, ob und wo uns ein Gewitter überraschen kann. Lokale Wetterphänomene im Gebirge und deren Entwicklung und Verlauf erlauben selten 100 Prozent zuverlässige Vor-

hersagen, umso weniger, je weiter der Zeitpunkt entfernt ist. Auch im heutigen digitalen Zeitalter ist trotz vieler Messstationen und Wettermodelle, die mehrmals täglich aktualisiert werden, die genaue Laufbahn von Gewitterzellen nicht immer vorhersehbar.

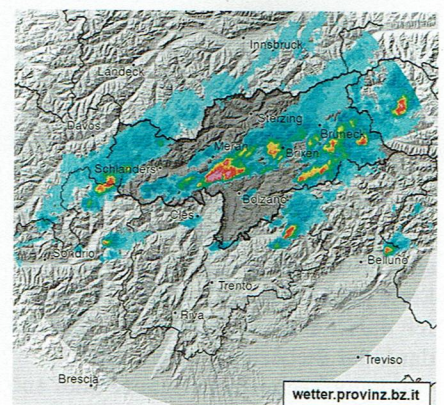
In Südtirol gibt es jährlich zwei bis elf Blitzeinschläge pro Quadratkilometer, wobei deren Verteilung enorm schwankt.

Die Tourenplanung

Meist sind dem Wetterbericht örtliche und zeitliche Angaben wie „in den Dolomiten“ oder „im Laufe des frühen Nachmittages“ zu entnehmen, worauf wir unsere Tourenplanung stützen können. Die häufigsten Hitzegewitter gibt es in den Sommermonaten von Juni bis August, jeweils in den Nachmittags- und Abendstunden. Je feuchter und wärmer die Luft, desto größer die potenzielle Energie und folglich umso heftiger ein Gewitter. Morgen-

stund' hat Gold im Mund – so auch beim Wetter: Wenn Gewitter vorhergesagt sind, sind ein zeitiger Aufbruch und eine Rückkehr in den frühen Nachmittagsstunden unser bester Schutz.

Ebenso behalten wir das Wettergeschehen immer im Auge. Hinter



Das Niederschlagsradar kann - sofern es eine Datenverbindung übers Smartphone gibt - die Bewertung des Wetters unterwegs erleichtern



Bergrücken sieht man ein heran-
nahendes Gewitter allerdings oft
erst spät. Zur Einschätzung der
Entfernung des Gewitters hilft die
Drei-Sekunden-Regel: Die Entfernung
in Kilometern ergibt sich, indem man
die Sekunden zwischen Blitz und
Donner zählt und durch 3 teilt. Bei-
spiel: Es vergehen 20 Sekunden:
 $20 : 3 = 6,6$; also ist die Gewitterzelle
gut 6 Kilometer entfernt; bei 9 Sekun-
den sind es nur mehr 3 Kilometer.

Surrende Gegenstände und zu
Berge stehende Haare sind höchste
Alarmzeichen und hoffentlich auch
eine Lehre für die nächsten Touren.

Doch auch hier hat das digitale
Zeitalter seine Vorteile. Wenn eine In-
ternetverbindung am Smartphone be-
steht, erlaubt uns das Niederschlags-
radar einen „Blick hinter den Berg“;
siehe: wetter.provinz.bz.it.

Gewitterphasen

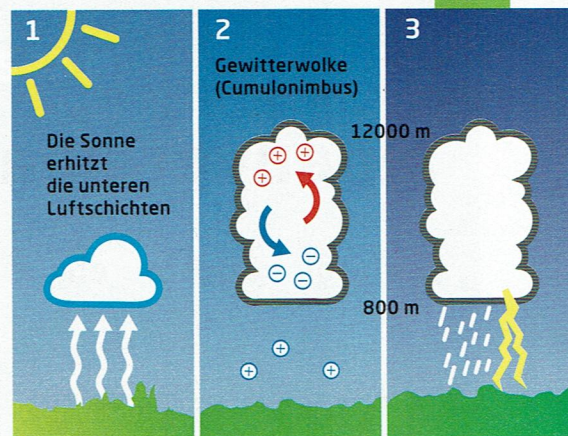
Trotz aller Technik ist ein Basiswis-
sen über das Wettergeschehen absolut
notwendig. Die drei Phasen eines Ge-
witters sind:

1. Hebung feuchter, warmer Luft.
Im zunächst noch gering bewölkten
Himmel wachsen so genannte Blu-
menkohl-Wolken in die Höhe. Es ist
notwendig, stets die weitere Entwick-
lung im Auge zu behalten!

- 2. Der Cumulonimbus (Gewitter-
wolke mit Form eines Ambosses)
bildet sich und die Unterseite färbt
sich schwarz und bedrohlich. Ab jetzt
ist Zeitmanagement zentral.**
- 3. Die Spannung entlädt sich als Blitz.**
Schwere Eiskristalle fallen als
Hagel oder Regen zur Erde. Die
Verhaltensregeln sind zu beachten;
siehe unten.
- 4. Es strömt keine warme, feuchte
Luft mehr nach; das Gewitter verliert
seine Energie und löst sich auf.**

Verhaltensregeln im Gewitter

- Isolierung vom Boden und Mini-
mierung der Schrittspannung:
auf Rucksack hockende, zusammen-
gekauerte Haltung einnehmen;
Füße geschlossen halten!
- Verlassen exponierter Stellen: sich
mindestens 50 Meter vom Grat/
Klettersteig entfernen und sich
sichern!
- Mulden, dichten Wald, Hütte oder
Unterstand aufsuchen!
- Mitglieder von Gruppen verteilen
sich entfernt, damit sie nicht
als kompakte Erhebung wirken.
- Mobiltelefon nicht benutzen!
- Exponierte Bäume und Gegen-
stände meiden, ebenso wie
wasserführende Rinnen, Stahlseile,
Metallgegenstände!



Entstehung einer Gewitterwolke

Foto: DWD

Fakten zum Blitz

Ein Blitz entlädt sich innerhalb von
0,02 Sekunden mit einer Stromstärke
von über 100.000 Ampere und Span-
nungen von über 10 Millionen Volt.
Wird ein Mensch vom Blitz getroffen,
führt dies zu Verbrennungen, zur
Schädigung des zentralen Nerven-
systems bis hin zum Herzstillstand
und zum Tod; etwa ein Drittel aller
Blitzunfälle endet tödlich. Schon
ein Blitzeinschlag im Abstand bis zu
30 Meter ist lebensgefährlich! Der
Abschirmwinkel von exponierten
Punkten beträgt etwa 45 Grad.
Sekundäre Todesursache am Berg ist
der Absturz in Folge eines Blitzein-
schlags.

Weitere Infos: [http://wetter.
provinz.bz.it/lehmaterial.asp](http://wetter.provinz.bz.it/lehmaterial.asp)

Thomas Engl



AVS-KURSE

ZUM THEMA GEWITTER

- A701 Basiswissen Berg: „Wetter“: Wetter-
prognosen, Datengrundlagen usw.
- B103 Gruppenleiter Bergsteigen & Kletter-
steig.
- B104 Gruppenleiter Hochtour; Tourenleiter-
ausbildung: Theorie und Wetterkunde,
Beobachtung, Beurteilung und Vermeidung
von Wärmegewittern in der Praxis.
Infos: www.alpenverein.it - Kurse